

Nikolaus komm in unser Haus!

Es würde genügen, wenn man von unseren Nikolausfeiern feststellte, daß sie genau so schön gewesen wären, wie die Feiern der vergangenen Jahre. Aber da ist doch ein Unterschied, um dessentwillen es sich lohnt, etwas weiter auszuholen.

Saal, Schokolade, Kuchen und Nikolaustüte waren im gleichen Rahmen, wie bei den Feiern der vergangenen Jahre. Aber schon der liebevoll gefertigte, weihnachtliche Tischschmuck ließ den äußeren Rahmen festlicher erscheinen. Dann hatte Magda Ließem, in deren Händen die Leitung der Kinderfeier lag, ein weihnachtliches Stück nach Humperdink-Motiven geschrieben, das von 4—14 jährigen Kindern gespielt, getanzt und gesungen wurde.

Hier die Handlung:

Zwei spielende, kleine Mädchen (Christa Fendel und Ulrike Schlitzer) hatten sich am Nikolausabend im Walde verirrt, legten sich zum Schlafen unter eine Tanne. Ihre beiden Schutzengel (Ilona und Irene Bürkner) und das Sandmännlein (Manfred Lahm) kamen. Die Traumfee (Helga Albertus) erscheint, läßt Waldblümlein (Hannelore Bursch, Heidi Hermes und Christ Hopfengärtner) und den Pilz (Christa Ließem) lebendig werden. Hexe (Monika Streiber) und Teufel (Manfred Ließem) wollen die Kinder behexen und mitnehmen, werden aber von 4 Zwergen (P. Hau, G. Henze, W. Nürnberger und Manfr. Werner) daran gehindert. Der Nikolaus (Manfred Lahm) erscheint den Kindern im Traum, der am Morgen endet und die Kinder ihren Weg nach Hause finden läßt.

Diese Handlung wurde am Klavier musikalisch von Ursula Lahm umrahmt. Besonderer Dank für die Gestaltung der Kinderfeier gilt den „Vereinsmüttern“ Magda Ließem, Käthe Möslein, Heidi Schlitzer, Christa Hopfengärtner, Liesel Lahm, Leni Henze und dem Schatzmeister Walter Werner.

Bei der Feier der Erwachsenen abends wurde das Spiel der Kinder wiederholt, weil die Kleinen so nett, so ungekünstelt und natürlich spielten, daß es sich auch für die Älteren unter uns lohnte, das zu sehen! Beifall auf offener Szene und diverse „Vorhänge“, um bei der Theatersprache zu bleiben, waren ein Gradmesser, daß dieses Spiel auch bei den Erwachsenen gut „angekommen“ ist. Bevor der Nikolaus (H. Henze) Geschenke verteilte und die Geschehnisse des Jahres à la la Wilhelm Busch und Ringelmatz kommentierte, kletterten noch vier kleine „Wichtelmänner“ (Willi Hau, Franz Helm, Walter Napp und Heinz Bernards) in unachahmlicher Kostümierung zu einem kurzen Gastspiel auf die Bühne. Von den Dialogen war trotz der Lautsprecherübertragung nicht alles zu verstehen, weil der urkomische Aufzug dieser Wichtelmänner unbändige, pausenlose Heiterkeit erzeugte.

Ein neuartiger „Ballontanz“ und ein „Vereinsquiz“, beides erdacht von Magda Ließem, fänden ihre Freunde. Gerade solcher Dinge wird man sich bei den nächsten Unterhaltungsabenden bedienen, die mit den Mitgliederversammlungen verbunden sein sollen. Der große Festsaal des BBV wies erhebliche Lücken auf! Ob das nur am geschäftsoffenen Sonntag lag?

Montags erschien der Nikolaus im Victoriabad, um den 12—15 jährigen ihre Tüte zu übergeben. Heinz Bernards hätte nicht für diese Sache verantwortlich zeichnen müssen, wenn dabei nicht eine besondere Sensation geboren worden wäre. Einen ins Wasser gefallenen Hans Muff, haben wir noch nicht gehabt. Auch noch nicht, daß der Apfel- und Apfelsinensegen vom Beckenboden zur Wasseroberfläche schoß. Das war typisch „Joi“!